



**Tageseinrichtung für Kinder
Felix-Dahn-Str. 33**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	2
Gemeinsam Verantwortung tragen	3
Einstein-Kitas: Orte für Kinder und Familien	5
Beziehungen zwischen Kindern und Fachkräften.....	5
Entwicklung begleiten.....	6
Das Miteinander in der Kita gestalten.....	7
Tagesstruktur	8
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	10
Grundbedürfnisse kindlicher Entwicklung.....	10
Lernumgebungen gestalten.....	13
Stuttgarts Schätze entdecken	15
Professionelles Handeln.....	16
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team.....	16
Qualität sichern – Qualitätsmanagement.....	17
Beschwerdemanagement	18
Literaturverzeichnis	19
Impressum	20

Auf einen Blick

Unsere im Jahr 1994 erbaute Tageseinrichtung befindet sich in Stuttgart-Degerloch in zentraler Lage, in unmittelbarer Nähe der U-Bahn-Haltestelle Degerloch und der Zahnradbahn-Haltestelle Zahnradbahnhof.

Die Tageseinrichtung verfügt insgesamt über 110 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 0-6 Jahren. Davon sind 40 Plätze für Kinder zwischen acht Wochen und drei Jahren und 70 Plätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulantritt. Der Personalschlüssel richtet sich nach den Vorgaben des KVJS. Unser Team besteht aus 30 bis 40 Mitarbeiter*innen, die für das Wohl der Kinder verantwortlich sind und den pädagogischen Alltag auf der Basis des Orientierungsplanes Baden-Württemberg und dem Konzept „Einstein in der Kita“ gestalten.

Wir haben für alle Kinder von 08:00 bis 16:00 Uhr geöffnet, dies beinhaltet ein warmes Mittagessen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einer Zusatzbetreuung von 07:30 – 08:00 Uhr und von 16:00 – 17:00 Uhr.

Anschrift und Kontaktpersonen:

Tageseinrichtung für Kinder
Felix-Dahn-Str. 33
70597 Stuttgart
Tel. 0711/216-23870
Fax 0711/216-23879
E-Mail te.felix-dahn-strasse33@stuttgart.de

Ansprechpersonen: Frau Katharina Zeininger (Einrichtungsleitung)
 Frau Rebecca Müller (stellvertretende Einrichtungsleitung)

Trägervertretung: Frau Heidi Menge (Bereichsleitung)

Gemeinsam Verantwortung tragen

Wird ein Kind in unserer Kita aufgenommen, übernehmen wir gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten die Verantwortung, das Kind bestmöglich in seiner Entwicklung und seinen Bildungsprozessen zu unterstützen. Wir verstehen unsere Arbeit vor allem aber auch als Unterstützungsleistung für die ganze Familie. Damit die Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Erziehungsberechtigten gut gelingen kann, legen wir Wert auf:

- Eine bewusste Phase des Kennenlernens:

Durch einen Besichtigungstermin, ein Aufnahmegespräch mit dem*r Bezugserzieher*in, sowie Einladungen zu Elternveranstaltungen stellen wir noch vor Beginn der Eingewöhnungsphase einen persönlichen Kontakt zu den Familien her. In der Eingewöhnungsphase findet dann das intensive Kennenlernen und der Aufbau einer Beziehung zum Kind und den Erziehungsberechtigten statt.



„Wir nehmen die Zusammenarbeit als sehr angenehm wahr. Unsere Tochter wurde sehr liebevoll in das Kita-Leben eingewöhnt und wenn es heute noch Tränen beim Verabschieden gibt, dann können die Erzieher*innen toll trösten und meine Tochter auf andere Gedanken bringen.“
(Nadine Stiliz)

- Orte des Austauschs und des gemeinsamen Erlebens:

Während der gesamten Kitazeit legen wir großen Wert auf die Zusammenarbeit mit Familien. Deshalb gestalten wir regelmäßig gemeinsam mit Erziehungsberechtigten unterschiedliche Veranstaltungen, wie Elterncafés, kulturelle Feste und Werkstatttage. Ein genaues Bild von unserem Kita-Alltag können sich Erziehungsberechtigte bei einem Hospitationstag machen. Darüber hinaus tagt in 6- bis 8-wöchigem Abstand der jährlich gewählte Elternbeirat zusammen mit dem Leitungsteam.



„Wir versuchen jedem Elternteil individuell gerecht zu werden.“
(Michael Tzegas, seit 2017 Mitarbeiter der Kita)



„Manche Tage sind Mamas und Papas den ganzen Tag in der KiTa, ich glaube, dann gucken die, wie es den Kindern gefällt und was die Kinder machen, und manchmal basteln die auch Laternen mit den Kindern.“
(Lara, 5 Jahre)

- Austausch über die individuelle Entwicklung von Kindern:
Kernelement der Zusammenarbeit zwischen Fachkraft und Erziehungsberechtigten ist der regelmäßige und verbindliche Austausch in Entwicklungs- und Beratungsgesprächen über die individuelle Entwicklung des Kindes. Darüber hinaus kooperieren wir mit unterschiedlichen Institutionen, falls dies zur Unterstützung der Entwicklung eines Kindes beiträgt.
- Strukturen, Flexibilität und individuelle Bedürfnisse:
Besonders wichtig sind uns verlässliche und wiederkehrende Strukturen für Kinder und ihre Familien, die allen als Orientierung dienen sollen. Gleichzeitig schaffen wir Möglichkeiten, um auf individuelle Bedürfnisse flexibel eingehen zu können.



„Werkstatttage

sind ein Erlebnis für Eltern.“
(Mandy und Bastian Luther)



„Am Werkstatt-

Tag hab ich mit meiner Mama Pizza gebacken und mit meinem Papa und meinem Bruder Holzklötze gewaschen, das war voll gut.“ (Romy, 5 Jahre)



„Bring- und Ab-

holzeiten sind sehr flexibel elternfreundlich. Die Veranstaltungen sind immer ein Highlight des Jahres (Sommerfest, Lichterfest, Elterncafés, Übernachtung der 6erle)“. (Claudia Harsch)

Einstein-Kitas: Orte für Kinder und Familien

Die Grundlage unserer Arbeit stellt, wie in allen städtischen Kitas, das pädagogische Konzept „Einstein in der Kita“¹, welches auf dem *infans*-Konzept² von Beate Andres und Hans-Joachim Laewen basiert und der Orientierungsplan Baden-Württembergs³, dar. Auf folgende Elemente legen wir deshalb Wert in unserer Arbeit:

Beziehungen zwischen Kindern und Fachkräften

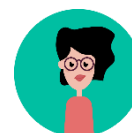
Damit sich Kinder in der Kita wohl fühlen und ihren Interessen nachgehen können, braucht es stabile Beziehungen zu pädagogischen Fachkräften:

- Aufbau von Beziehungen:

Zu Beginn der Kitazeit ist uns eine Eingewöhnungsphase von Kindern und ihren Familien sehr wichtig. Beide Seiten sollten sich genügend Zeit für das gegenseitige Kennenlernen nehmen. Der Verlauf der Eingewöhnung orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell⁴ und wird von den Fachkräften in Absprache mit den Erziehungsberechtigten individuell angepasst.

- Pflegen von Beziehungen:

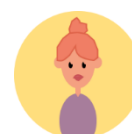
Während der Kitazeit hat jedes Kind ein*e Bezugserzieher*in. Seine*Ihre spezielle Aufgabe ist es, das Kind und seine Familie während der Eingewöhnung intensiv zu begleiten, einen besonderen Blick auf die Entwicklung des Kindes während seiner Kitazeit zu haben und als erste Ansprechperson für Erziehungsberechtigte präsent zu sein. Gemeinsam mit seinen*ihren Kolleg*innen, schafft er*sie für Kinder eine einladende Atmosphäre und tauscht sich regelmäßig über das Wohlbefinden des Kindes aus.



„Unsere Tochter

geht gern in die Kita und wir fühlen uns wohl sie dort abzugeben. Besonders gefällt uns der liebevolle Umgang der Erzieher*innen mit den Kindern. Für die Eingewöhnungen nehmen sie sich viel Zeit, ebenso wird viel Arbeit in die Elterngespräche gesteckt.“

(Konstanze Herz-Baur)



„Durch die Per-

sönlichkeiten und Kompetenzen der Erzieher*innen haben die Kinder die Möglichkeit sich das zu holen was sie für ihre Bedürfnisse und Interessen brauchen.“

(Tina Freudl, seit 2006 Mitarbeiterin der Kita)

¹ Landeshauptstadt Stuttgart, 2006.; Landeshauptstadt Stuttgart, 2010.

² Anders, B./Leawen, H., 2011.

³ Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2014.

⁴ Laewen, H.-J./Andres, B./Hédervéri, É., 2003.

- Stärken für neue Beziehungen:

Auch Ablöseprozesse und Übergänge gehören zur Realität von Kindern. Deshalb begleiten wir diese Prozesse und gestalten sie gemeinsam mit Kindern und Kooperationspartnern. Dazu gehört der Wechsel in einen anderen Altersbereich innerhalb der Kita und vor allem auch der Übergang in die Grundschule.

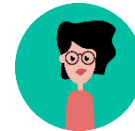


„Ein- und Umgewöhnung sind durchdacht und sehr gut. Die spezielle Förderung und Vorbereitung der Vorschulkinder empfinden wir als hervorragend und erleichtern den Übergang der Kinder von der Kita in die Schule.“
(Matthias Fladerer)

Entwicklung begleiten

- Achtsamkeit für individuelle Lern- und Entwicklungsprozesse:

Mit den uns zur Verfügung stehenden Beobachtungsverfahren dokumentieren und reflektieren wir die individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder. Für jedes Kind gibt es deshalb ein Portfolio, in welchem der Alltag der Kinder in der Kita durch die pädagogischen Fachkräfte dokumentiert wird. Kinder und ihre Erziehungsbeauftragte können sich die mit Fotos gestützten Dokumentationen im Portfolio jederzeit anschauen.



„Das Portfolio wird sehr liebevoll und aufwendig gestaltet. Die Zusammenarbeit läuft Hand in Hand. Bei den Gesprächen wird man immer sehr gut informiert. Die Fachkräfte informieren sich über das Kind sehr gut und besprechen sich über Anliegen im Team!“
(Julia Wezel)

- Begleitung und Unterstützung von Lern- und Entwicklungsprozessen:

Ob im Alltag durch Freispielphasen oder durch gezielte pädagogische Angebote ermöglichen wir den Kindern ihren Interessen nachzugehen und geben gleichzeitig Impulse, um Kinder zu unterstützen oder auch herauszufordern.



„Das Portfolio ist toll, da kann man immer Erinnerungen anschauen und sich immer erinnern, was früher passiert ist.“
(Anna, 5 Jahre)

- Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und Fachkräften über Lern- und Entwicklungsprozesse: Zweimal jährlich laden wir Erziehungsberechtigte zu einem Gespräch über die Entwicklung ihres Kindes in die Kita ein. Hierbei berichten sowohl die Erziehungsberechtigten über aktuelle Entwicklungen im häuslichen Rahmen, als auch die pädagogische Fachkraft über den Alltag des Kindes in der Kita. Bei Bedarf beraten wir auch gerne zu entwicklungsspezifischen Themen.



„Wir arbeiten,

um den Kindern zu helfen selbstständig zu werden. Immer wichtig ist die Individualität jeden Kindes. Das Ziel ist gleich für alle, aber jeder hat seine Zeit.“

(Davinia Arriaza Olvera seit 2018 Mitarbeiterin der Kita)

Das Miteinander in der Kita gestalten

Unsere Kita ist ein Ort, an dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft und aus unterschiedlichen Lebenssituationen begegnen. Diese Vielfalt an Sprachen und Lebenswelten zeigt sich als große Bereicherung. Gleichzeitig braucht es sowohl für die Kinder, als auch für die Erwachsenen Orte, an denen Absprachen für das gemeinsame Miteinander getroffen werden können.

In unserer Arbeit legen wir daher Wert darauf:

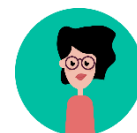
- Kinder in ihrer Persönlichkeit/Individualität zu stärken und Familien mit ihren individuellen Bedürfnissen zu unterstützen.
- Gemeinsam mit Kindern, Erziehungsberechtigten und pädagogischen Fachkräften Vereinbarungen zu treffen, um Struktur und Klarheit zu schaffen.
- Orte der Beteiligung für Kinder und Erziehungsberechtigte zu bieten: Kinder können sich beispielweise in Foren wie Kinderrunden oder bei regelmäßigen Kinderbefragungen zu ihren Themen äußern. Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit, Rückmeldungen in schriftlicher Form oder im persönlichen Gespräch mit den pädagogischen Fachkräften zu geben. Zudem gibt es die Möglichkeit, sich im Elternbeirat zu engagieren.



„Erzieher*innen

sind sehr nett, sehr respektvoller Umgang mit Kindern und Eltern, die Persönlichkeitsrechte werden beachtet.“

(Mame Louis Jeng)



„Wir finden es

gut, dass es im Haus viele verschiedene Erzieher*innen gibt und irgendwie alle für alle Kinder da sind. Eine Kita ist dann eine Kita, wenn verschiedene Altersgruppen an Erzieher*innen anwesend sind, da auch jedes Kind anders ist.“

(Elmas Kazil)

Tagesstruktur

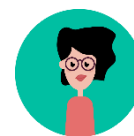
Die Gestaltung unseres Alltags orientiert sich am Konzept der offenen Arbeit⁵. Dabei ist es uns wichtig, ein Gleichgewicht zwischen Ritualen, Freispielphasen und gemeinsamen Angeboten zu finden. Wir wollen sowohl flexibel sein, als auch Kindern Sicherheit durch wiederkehrende Abläufe geben.

Bausteine und deren Funktionen im Tagesablauf

- Ankommen in der Kita: Am Morgen werden die Kinder von den pädagogischen Fachkräften in der Kita begrüßt und können entweder frühstücken oder in den Bildungsbereichen spielen.
- Freispielzeit in den Bildungsbereichen und pädagogische Angebote: am Vormittag gestalten die pädagogischen Fachkräfte entweder gezielte pädagogische Angebote oder begleiten das Spiel der Kinder in den Bildungsbereichen.
- Mittagessen: Unser warmes Mittagessen wird von der Großküche im Katharinenhospital gekocht und durch die hauswirtschaftlichen Mitarbeiter*innen in der Kita aufbereitet und serviert. Jedes Kind hat eine feste Essenszeit in einem konstanten Verbund von Kindern und pädagogischen Fachkräften. Bei der Gestaltung des Mittagessens werden Kinder aktiv beteiligt, beispielsweise beim Tischdecken oder beim selbstständigen Schöpfen des Essens, um die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.
- Erholungszeiten: die Kinder haben je nach ihrem Bedürfnis die Möglichkeit einen Mittagschlaf zu machen oder bei einem Angebot zur Entspannung (z.B. wird eine Geschichte vorgelesen) teilzunehmen.



„Für mich ist das Beste in der Kita raus in Garten zu gehen und dass immer alle Räume offen sind, eigentlich ist alles das Beste.“
(Aymen, 6 Jahre)



„Die Tagesstruktur ist gut überlegt und wird auch strikt eingehalten. Dennoch kommt das Team auch bei Abweichungen auf die Eltern zu, das hilft sehr, wenn unvorhergesehene Dinge passieren.“
(Verena Linke)



„Das Mittagessen in der Kita schmeckt mir gut, meine große Schwester würde gerne wieder in die Kita zurück, weil ihr das Essen in der Schule nicht schmeckt.“
(Carolin, 6 Jahre)

⁵ Regel, G./ Ahrens, S., 2016.

- Freispielzeit in den Bildungsbereichen und pädagogische Angebote: auch am Nachmittag gestalten die pädagogischen Fachkräfte gezielte pädagogische Angebote und begleiten das Spiel der Kinder in den Bildungsbereichen. Parallel gibt es für die Kinder die Möglichkeit zu vespere. Sie können in dieser Phase jederzeit von den Erziehungsberechtigten abgeholt werden.



„Bei uns ist jeden Tag ein Highlight“ (Jessica Labuda, seit 2015 Mitarbeiterin der Kita)

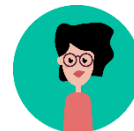
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Grundbedürfnisse kindlicher Entwicklung

Essen und Trinken

Kinder brauchen Energie für ihre Wachstums-, Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Darum ist das Essen und Trinken ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufs in der Kita. Das Frühstück und das Vesper am Nachmittag finden im Kleinkindbereich und im 3-6jährigen Bereich in offener Form statt. Das heißt, jedes Kind kann dann vespern und trinken, wenn es das Bedürfnis dazu hat. Gleichzeitig gehen wir mit dieser Form auf die unterschiedlichen Bring- und Abholzeiten ein. Das Vesper wird von den pädagogischen Fachkräften zubereitet, dabei handelt es sich um Obst-, Gemüse- und Getreideprodukte, die von Erziehungsberechtigten gespendet werden. Wir achten dabei auf eine ausgewogene Ernährung. Das Frühstück und Vesper für Früh- und Spätdienst wird zu Hause zubereitet und in die Kita mitgebracht.

Jedes Kind erhält ein warmes Mittagessen, das von der Abteilung Küche und Ernährung geliefert und von den hauswirtschaftlichen Mitarbeiter*innen vor Ort aufgewärmt wird. Auch Essen für Vegetarier oder Allergiker kann zubereitet werden, für Kleinkinder stellt die Einrichtung auch Babynahrung zur Verfügung. Der wöchentliche Speiseplan hängt in der Kita aus. In beiden Altersbereichen haben die Kinder den ganzen Tag über Zugang zu Getränken, an sogenannten Trinkstationen können sie sich selbständig bedienen.



„In der Kleinkindgruppe wird den Kindern Raum und Zeit gegeben, ihre Fähigkeiten in allen Entwicklungsbereichen auszuprobieren und zu erweitern. Die Gestaltung der Bildungsbereiche ist altersgerecht. Durch die sehr guten Angebote werden Kinder zur Selbständigkeit ange-regt.“

(Drosia Krener)



„Wir haben alle ein und denselben Gedanken: Individualität der Kinder. Obwohl wir alle unterschiedlich sind.“

(Karola Schnaible, seit 2015 Mitarbeiterin der Kita)

Körperpflege und Hygiene

Mit Ritualen und gezielter individueller Begleitung unterstützen wir Kinder schrittweise zur eigenständigen Körperpflege.

Besonders wichtig sind uns folgende Gesichtspunkte:

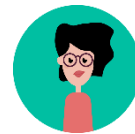
- Damit sich Kinder in Wickelsituationen oder anderen Pflegesituationen wohl fühlen, achten wir auf die Intimsphäre und die sprachliche Begleitung der Situation.
- **Sauberkeit Entwicklung** sehen wir als Entwicklungsprozess des Kindes. Es beinhaltet einen **Reifungsprozess** und einen **erfahrungsbedürftigen Lernprozess**. Die Begleitung des Erwachsenen bzw. der Erzieherin/des Erziehers unterstützt den Lernprozess. Da es um einen Prozess geht, wird erst den Entwicklungsprozess des Kindes durch Beobachtungen wahrgenommen; Dieser wird dann durch Motivation bestärkt und situationsübergreifend zugewandt begleitet.
- Die Wickelsituation ist für uns eine Pflegesituation, individuell zu gestalten.
- Beziehungsaufbau zum Kind ist vorab notwendig.
- Wenn möglich werden die Kinder ermutigt, auf dem Wickeltisch selbst zu steigen.
- Am Boden können die Kinder sich selbst ausziehen oder mithelfen
- Beim Wickeln geben wir den Kindern die Möglichkeit in stehen zu bleiben
- Eigenständigkeit wird ermöglicht; Er/Sie kann dabei helfen.
- Im Sommer achten wir gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten insbesondere darauf, dass Kinder ausreichend vor Sonneneinstrahlung durch entsprechende Kleidung und Sonnenschutzmittel geschützt sind.
- Die hauswirtschaftlichen Mitarbeiter*innen sorgen gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften für die Einhaltung des Hygieneplans.



„Die Erzie-

herinnen in der Kita sind wichtig, wegen dem Geburtstag feiern und Popo putzen und Ausflüge machen.“

(Jannik, 4 Jahre)



„Hier darf je-

des Kind sein, wie es ist.“

(Katrein Mathissen)

Erholungszeiten

Für Kinder gibt es sowohl ritualisierte Erholungszeiten wie den Mittagschlaf und die Ruhezeit nach dem Mittagessen, als auch die Möglichkeit während der Freispielzeiten Rückzugsorte, beispielsweise die Bibliothek, zu nutzen.

Im Kleinkindbereich ermöglichen wir individuelle Schlafenszeiten von Kindern.

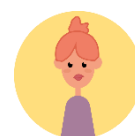
Lernumgebungen gestalten

In unserer Kita gibt es ein vielfältiges Angebot an thematisch gestalten Bildungsbereichen, mit einem Materialangebot und pädagogischen Impulsen durch die pädagogischen Fachkräfte, das Kinder zum forschenden Lernen und kindlichen Spiel anregt:

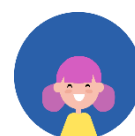
- **Bewegung:** Sowohl im Kleinkindbereich, als auch im 3-6jährigen Bereich gibt es einen Bewegungsraum, in dem Kinder sowohl die Möglichkeit haben ihr Spiel selbst zu gestalten, als auch an angeleiteten Bewegungsangeboten teilzunehmen. Auch wird der Außenbereich bei Wind und Wetter von Kindern genutzt und es findet wöchentlich ein Ausflug ins Schwimmbad Sonnenberg statt.
- **Kreatives Gestalten:** In beiden Altersbereichen können Kinder ein Atelier mit einer großen Materialauswahl nutzen. Kinder werden bei der Umsetzung ihrer Ideen begleitet und erlernen dabei beispielweise den Umgang mit Stift und Schere.
- **Rollenspiel und soziale Bezüge:** Kindliche Rollenspiele und soziales Lernen finden überall und zu jeder Tageszeit in unserer Kita statt. Kinder schlüpfen nicht nur in den beiden Rollenspielbereichen im Krippenbereich und im 3-6jährigen Bereich in unterschiedliche Rollen, sondern nutzen dafür alle ihnen zur Verfügung stehenden Räume der Kita. Dennoch haben wir für die Themenbereiche Familie und Arbeitswelt gezielt gestaltete Räume, Verkleidungen und Spielmaterialien.
- **Bauen und Konstruieren:** Beim Spielen im Sandkasten, beim Umgang mit Lege- und Steckspielen oder beim Konstruieren von Bauwerken mit verschiedenen Baumaterialien können Kinder ihre räumliche Vorstellungskraft und ihr Zahlen- und Mengenverständnis schulen. Im Bildungsbereich finden Sie dazu von Alltagsmaterialien wie Schuhkartons oder Klorollen bis hin zu Legosteinen verschiedenste Materialien und auch



„Die Arbeit mit Kindern empfinden wir als sehr pädagogisch, ebenso die Aufteilung in verschiedene Bildungsbereiche mit Zuständigkeiten. Dadurch sind nochmals individuelle Beobachtungen und Förderung der Kinder möglich.“
(Matthias Fladerer)



„Wir gestalten unseren Alltag und unsere Arbeit flexibel, um die Kinder in ihrer Individualität, ihren Stärken und ihre Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.“
(Jana Röhm, seit 2009 Mitarbeiterin der Kita)



„Wenn ich in einer anderen Kita wäre, wo es vielleicht kein Rollenspielzimmer und keinen Bewegungsraum gäbe, wäre ich schon traurig, weil das find ich hier richtig toll.“
(Julia, 6 Jahre)

im Außengelände gibt es zahlreiche Möglichkeiten mit Naturmaterialien zu arbeiten.

- **Natur und Ökologie:** Einmal in der Woche findet unser Naturtag statt, bei dem die Kinder nahegelegene Wälder und Wiesen erforschen. Auch Ausflüge auf den Bauernhof oder die Jugendfarm stehen auf dem Programm. Im Bildungsbereich Naturwissenschaft können die Kinder Phänomenen aus der Natur näher auf den Grund gehen und experimentieren.
- **Musik:** Alltägliche musikalische Rituale unterstützen die grob-motorische Entwicklung und den Spracherwerb der Kinder. Die Freude am Singen und Musizieren bringen wir den Kindern in gezielten pädagogischen Angeboten und in Morgen- und Abschlusskreisen nahe.
- **Sprache:** Wir begleiten und unterstützen den individuellen Spracherwerb und die Sprachentwicklung aller Kinder, indem wir den Kitaalltag bewusst und unsere Räume sprachanregend gestalten. Sprachbildung ist bei uns in den Alltag integriert und wird durch gezielte Sprachanlässe und in Kleingruppen intensiviert. Bücher sind für die Kinder frei zugänglich. Bücher werden den Kindern vorgelesen und laden zum gemeinsamen Dialog ein. Wir nutzen auch das japanische Erzähltheater Kamishibai. In unserer Sprachwerkstatt können sich die Kinder mit der Schriftsprache auseinandersetzen. Beobachtungen des Spracherwerbstandes werden mithilfe des BaSiK-Bogens für jedes Kind festgehalten und fließen in die Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten ein. Seit 2017 nehmen wir am Bundesprojekt „Sprach-Kita – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Zusätzliche Fachkräfte unterstützen, begleiten und beraten die pädagogischen Fachkräfte in den Handlungsfeldern alltagsintegrierte Sprachbildung, Familienarbeit und inklusive Pädagogik. Vor allem mehrsprachig aufwachsende Kinder werden durch das Programm „Spatz“ begleitet.



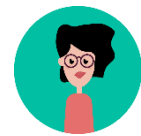
„Eigent-

lich find ich, dass das die beste Kita auf der Welt ist, weil man hier einfach gut spielen kann und weil es einfach schön ist hier und das Schwimmen und wenn wir ins Freibad gehen finde ich am besten von der KiTa. (Silas, 6 Jahre)



„Es gibt

viele verschiedene Angebote für die Kinder.“ (Rebecca Becht, seit 2018 Bundesfreiwilligendienst in der KiTa)



„Alles sehr

vielfältig, speziell abgestimmt auf Alter der Kinder, fördernd uvm.“ (Corinna Lettmann)



„Unsere

offene und flexible Haltung ermöglicht den Kindern einen bunten Alltag.“ (Jennifer Spandl, seit 2013 Mitarbeiterin der Kita)

Stuttgarts Schätze entdecken

Um Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung und ihren Bildungsprozessen zu unterstützen, können wir auch außerhalb von Familie und Kita auf eine Vielzahl von Angeboten und Kooperationspartnern zurückgreifen.

Die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, der Besuch von Ausstellungen und Ausflüge im Stadtgebiet sind ein fester Bestandteil unseres Alltags. Unser Ziel ist es, den Kindern eine Teilnahme am kulturellen Leben zu ermöglichen und mit ihnen zusammen Stuttgart mit all seinen Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Regelmäßig besuchen pädagogische Fachkräfte mit Kindern Theatervorstellungen, Konzerte, Museen und Bibliotheken. Auch Besichtigungen des Flughafens, der Wilhelma, des Bahnhofs, des Fernsehturms oder anderer Stuttgarter Wahrzeichen sind beliebte Ausflugsziele. Zudem sind die Kinder in den umliegenden Wald- und Wiesengebieten und auf zahlreichen Spielplätzen im Stadtgebiet unterwegs.

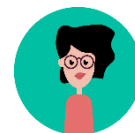
Ergänzend zu unseren pädagogischen Angeboten nehmen wir im Bildungsbereich Bewegung am Programm „kitafit“ in Kooperation mit dem Sportamt teil. Die Musikschule bietet in unserer Kita „musikalische Früherziehung“ an. Ehrenamtliches Engagement erleben wir unterstützt durch den Leseohren e.v. wöchentlich, indem zwei engagierte Lesepatinnen den Kindern Bücher vorlesen.

Zu verschiedenen Themen, wie Verkehrserziehung, Brandschutz und Zahngesundheit nutzen wir die Präventionsprogramme der Polizei, Feuerwehr und des Gesundheitsamts. Um den Kindern einen guten Start in die Schule zu ermöglichen, kooperieren wir mit den Grundschulen im Stadtbezirk.

Bei Bedarf arbeiten wir mit Beratungszentren, dem sozialpädiatrischen Zentrum, der Interdisziplinären Frühförderstelle und Sonderpädagogischen Beratungsstellen zusammen, um Familien individuell zu unterstützen.



„Vor zwei Wochen waren wir auf dem Wasserspielplatz, der ist bei der nächsten Seite links, da muss man zwei Runden Bahnfahren, das ist ein kleines bisschen weit und da bin ich pitsch nass geworden, da hatte ich auch meinen Badeanzug an, das hat echt Spaß gemacht.“
(Stella, 4 Jahre)



„Besonders bewundere ich das Engagement der Erzieher*innen, die den Alltag der Kinder aufwendig und abwechslungsreich gestalten, sodass Besuche in der Wilhelma, Ausflüge zum Killesberg oder auch ins Schwimmbad dazugehören, was voll und ganz den Geschmack meiner Tochter trifft.“
(Isabel Haas)



„Das war am schönsten, als wir mit der KiTa auf dem Weihnachtsmarkt waren, wegen der Eisenbahn und dem Karussell.“
(Violetta, 4 Jahre)

Professionelles Handeln

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

In unserem Team pädagogischer Fachkräfte und hauswirtschaftlicher Mitarbeiter*innen arbeiten bis zu 40 Personen mit unterschiedlichen Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften. Diese Vielfalt und die Zusammenarbeit aller braucht es, um auf die verschiedenen Bedürfnisse von Kindern und Familien eingehen zu können. Dabei jedem Kind gerecht zu werden, ist für uns selbstverständlich und gleichzeitig unsere alltägliche professionelle Herausforderung.

An Konzeptionstagen und in Besprechungen reflektieren wir als Team unsere Arbeit und arbeiten gezielt an pädagogischen Themen, die wir in der Tageseinrichtung gemeinsam weiterentwickeln und umsetzen. Bei Bedarf nutzen wir die Unterstützungssysteme des Jugendamtes und arbeiten mit fachspezifischen Referenten, Supervisoren oder Coaches zusammen.

Unser Fachwissen und einzelne spezifische fachliche Schwerpunkte erweitern und vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen.

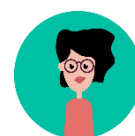
Dadurch entwickeln wir das konzeptionelle Profil der Kita Felix-Dahn-Str. 33 unter Berücksichtigung des Trägerprofils stetig weiter.

Um pädagogische Qualität nachhaltig zu sichern, liegt ein besonderer Schwerpunkt unserer Kita in der Ausbildung von zukünftigen Fachkräften. Uns ist es ein Anliegen, Auszubildende in ihren Lernprozessen zu unterstützen, ein Vorbild pädagogischen Handelns zu sein, sie in das Konzept „Einstein in der Kita“ einzuarbeiten und sie in unserem Haus bestmöglich zu qualifizieren.



„Die Gewissheit, ich bin nicht allein, es steht ein Team hinter mir, das mitträgt, hinterfragt und eine Meinung auch so stehen lassen kann, dass ein Auge auf jedes Kind hat, sodass ein intensiver Austausch stattfinden kann. Das macht diese Kita aus.“

(Maria Hautzinger, seit 1977 Mitarbeiterin der Kita)



„Unter den Erzieher*innen ist eine hohe Fachlichkeit spürbar.“

(Sonja Holm)



„In einem angenehmen Arbeitsumfeld fühlt man sich wohl, arbeitet gerne und das kommt am Ende dann den Kindern und Eltern zugute.“

(Michaela Hebrank, seit 2012 Mitarbeiterin der Kita)

Qualität sichern – Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist ein wichtiger Bestandteil unserer Aufgaben. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns zweimal jährlich darüber mit den Erziehungsberechtigten in terminierten Gesprächen austauschen
- unsere Zielsetzungen und deren praktische Umsetzung fortlaufend in Besprechungen und bei jeweils fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und anpassen
- unser individuelles pädagogisches Handeln hinterfragen
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns mit Kindern über ihre Ideen und Themen im Alltag und in Kinderrunden austauschen
- alle sechs bis acht Wochen mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und dem vorliegenden konzeptionellen Profil der Kita.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Erziehungsberechtigten verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen bei allen Beteiligten für Transparenz bei Veränderungs- und Entscheidungsprozessen. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.



„Von der Grundsteinlegung bis heute kenne ich diese Kita und kein Jahr war gleich. Immer war es das Ziel, das bestmögliche für die aktuelle Situation umzusetzen. Diese Kita ist für mich voller Dynamik, Wandel und auch Beständigkeit.“
(Bettina Jung, seit 1987 Mitarbeiterin der Kita)



„Mamas oder Papas machen hier halt manchmal ein Gespräch mit der Erzieherin über die Kinder, ob sie lieb sind oder Blödsinn machen und dass die auch wissen, was die Kinder zu Hause machen. Also ich glaub das ist schon wichtig.“
(Lana, 6 Jahre)



„Die pädagogischen Fachkräfte sind offen für Neues und prüfen immer wieder die Umsetzbarkeit im Kita-Alltag.“ (Annik Bremer-Schuster, KIP-Bund seit 2015 in der Kita)

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. In diesen Fällen ist es wichtig, das persönliche Gespräch mit den beteiligten Personen zu suchen.

Wie bereits beschrieben, haben Kinder und Erziehungsberechtigte verschiedene Foren ihre Anliegen anzubringen. Bei Unzufriedenheit oder Unstimmigkeiten können Erziehungsberechtigte jederzeit auf pädagogische Fachkräfte, die Einrichtungsleitung oder den Elternbeirat zugehen. Sollte hierbei keine Lösung gefunden werden, können sich Erziehungsberechtigte auch direkt an die Bereichsleitung der Kita wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der der Vorgesetzte von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk erhältlich oder man formuliert sein Anliegen in einer Email an gelbe.karten@stuttgart.de .

Literaturverzeichnis

Andres, B./Laewen, H.-J. (Hrsg.): Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik. Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011.

Laewen, H.-J./Andres, B./ Hédervéri, É.: Die ersten Tage. Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege. Weinheim, Berlin 2003.

Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt (Hrsg.): Arbeitshilfe für die Einstein-Kitas. Stuttgart, 2006.

Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt (Hrsg.): 0-3Stein. Einstein in der Arbeit mit Kindern bis drei Jahren. Stuttgart, 2010.

Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt (Hrsg.): Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau, 2014.

Regel, G./ Ahrens, S.: Offene Arbeit in der Kita. Freiburg im Breisgau, 2016.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/item/show/521932/1

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Modul Impressum:

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder

Felix-Dahn-Str. 33

70597 Stuttgart

Telefon 0711/ 216-20676

Fax 0711/ 216-20673

Foto Umschlag: Getty Images

Stand: Oktober 2022